

BLASE ERFROREN

Annehmendes Bockkitz

Während der frostigen und schneereichen Dezemberherberge letzten Jahres wurde ein sich auffällig verhaltenes Bockkitz in einem Revier der Wedemark, Landkreis Hannover, beobachtet und fotografiert.

Am Rande einer Blaubeerfarm nahm es zunächst einen Schäferhund an, der erstaunlicherweise recht sanft reagierte und seinen Halter auf den Bock aufmerksam machte. Während dieser seinen Hund in „Sicherheit“ brachte, mußte er sich selbst der Angriffe des Bockkitzes erwehren. Er informierte umgehend die örtliche Tierärztin, die selbst auch Jägerin ist. Auch der Tiermedizinerin gegenüber zeigte sich das Bockkitz aggressiv. Äußere Anzeichen von Tollwut zeigten sich nicht.

Nach Absprache mit dem inzwischen eingetroffenen Jagd-

pächter nahm die Tiermedizinerin den Angreifer mit in ihr Auto. Ganz ruhig stand der Bock auf dem Rücksitz. Die Vermutung lag zunächst nahe, daß es sich um einen sogenannten Flaschenbock handelte, da diese bekanntlich später fremden Menschen gegenüber zur Aggressivität neigen.

Untergebracht in einer Pferdebox, ging das Bockkitz einen Tag später, obwohl es Äsung und Wasser zu sich nahm, ein. Die Untersuchung des Stückes ergab: Innere Erfrierungen im Blasenbereich. Klaus Schendel

HIRSCH WARF NICHT AB

Immer noch das alte Geweih

Durch sehr viele Reduktionsabschüsse ist es auch im Laufe der Jahre im Großgatterrevier Edersee immer schwieriger geworden, mit der Kamera auf Rotwild „zu Schuß zu kommen“. Deshalb war ich beson-



In den Jahren zuvor warf der Vierzehnder-Rothirsch regelmäßig Mitte Februar ab. Als er sogar im April 1999 noch aufhatte, wurde man stutzig



Inzwischen verfärbt, trug er selbst Ende Mai immer noch sein starkes Vorjahresgeweih, und nichts spricht dafür, daß sich das in kürze ändern wird

Fotos: Kees Pa



Rehböcke mit Erfrierungen im Blasenbereich findet man gelegentlich bei starkem Frost entweder eingegangen oder apathisch im Bett sitzend. Die Ursache für das aggressive Verhalten dieses Bockkitzes muß andere Gründe gehabt haben

Foto: Klaus Schendel

ders froh über einen Schnappschuß vom 23. April. Ich beobachtete auf etwa 70 Meter vier Rothirsche, die äsend durch den Buchenbestand zogen. Drei von ihnen hatten ihr Kolbengeweih bereits bis über die Mittelsprossen hinaus geschoben. Der vierte Hirsch hatte zu meiner Verwunderung noch gar nicht abgeworfen. Bevor die Hirsche

weiterzogen, gelangen n mehrere Aufnahmen.

Dem Forstbeamten ist c ungerade Vierzehnder vc wohl 14. Kopf, dessen Geweih gewicht er auf etwa sieben Kilogramm schätzt, seit mehrer Jahren bekannt. Der ungerade 14-Ender hatte in den zurückliegenden Jahren regelmä um den 15. Februar herum i